

Foto Zemlicka

Barrierefrei versammeln

„Ich fühl' mich wohl in Ihren Gottesdiensten“. Wenn ich am Montag in der Früh Nachrichten wie diese in meiner Mailbox vorfinde, dann hat die Woche schon einmal gut begonnen. „Wenn es mehr solche Pfarrer wie Sie geben würde, dann gingen sicher wieder mehr Leute in die Kirche“. Auch Sätze wie diese höre ich oft und sie schmeicheln meinen Ohren. Allerdings ändert es nichts daran, dass auch in Bad Ischl der Kirchenbesuch eher ab-, als zunimmt. Bei den Gottesdiensten, die wir derzeit im Festsaal unseres Pfarrheims feiern, versammeln wir uns im Kreis um Altar und Ambo. Der Feierort wird als barrierefrei in dem Sinn erlebt, dass man nicht schon beim Hineingehen in Ehrfurcht verstummen muss. Die BesucherInnen begrüßen einander, ein paar Worte werden gewechselt. Die Atmosphäre ist im Ganzen gelöster. Bis zur feierlichen Wiedereröffnung unserer Kirche am 3. Adventsonntag besteht noch die Chance, diese besondere

Erfahrung zu machen. Ich hoffe sehr, dass sie uns dabei helfen wird, dass auch die sanierte & neugestaltete Kirche zu einem Ort wird, zu dem die Menschen gerne kommen, den sie mitgestalten und in dem sie gerne mitfeiern. Glücklicherweise können wir mit unserem reichen Angebot an Gottesdiensten – täglich in der Sakramentenkapelle; an den Samstagen um 19 Uhr und Sonntag um 11 Uhr in der evangelischen Friedenskirche und am Sonntag um 19 Uhr am Kalvarienberg – den unterschiedlichsten Bedürfnissen glaubender und suchender Menschen gerecht werden. Auf die Gestaltung des Hauptgottesdienstes am Sonntag um 9.30 Uhr möchten wir aber auch in Zukunft unser besonderes Augenmerk legen. Im Ersten Testament unserer Bibel finden wir eine Schrift, die sich einem gewissen Kohelet verdankt. Der Name wird gewöhnlich vom hebräischen Wort qahal=Versammlung abgeleitet. Wäre das nicht auch eine gute Berufsbezeichnung für einen Pfarrer?! Ich verstehe mich jedenfalls so. Als einen, der

THEMA: Abbrechen hat seine Zeit und Aufbauen hat seine Zeit

Menschen vor einem großen Geheimnis versammelt, dem Geheimnis des dreifaltigen Gottes, „einmal ich und du im wir vereint“ (Andreas Knapp).

Abbrechen und aufbauen

„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.“ So beginnt das dritte Kapitel beim Prediger Kohelet. In Vers 3 fährt er fort: „Abbrechen hat seine Zeit und Aufbauen hat seine Zeit“. Wer durch das Schaufenster in der Sakramentenkapelle auf die Baustelle schaut, bekommt genau das zu sehen. Die von freiwilligen HelferInnen demontierten Kirchenbänke wurden im Eingangsbereich zusammengestellt. Wer genau schaut, erkennt die Restauratoren auf dem Gerüst, wie sie in schwindelnder Höhe die Risse in der Raumschale verschließen und die Fresken ergänzen und auffrischen. Die Betonsockel in den Bankblöcken wurden bereits aufgeschnitten und Schläuche für elektrische Leitungen zum Anspeisen der neuen Heizung eingelegt. Die meisten Arbeiten aber werden unter einer Staubdecke verborgen verrichtet, um den übrigen Kirchenraum vor allzu großer Staubbelastung zu schützen. Ich habe großen Respekt vor der Arbeitsleistung aller Professionisten. Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Bauausschusses, die sich regelmäßig treffen und über viele Details beraten. Alles will ja gut bedacht und entschieden sein. Und wenn wir um Hilfe rufen, weil freiwillige Mitarbeit gefragt ist, finden sich immer bereitwillige Frauen und Männer. Ihnen sei an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön ausgerichtet! Alles geschieht mit viel Humor. Und die Freude an der Arbeit bei allen Beteiligten wird auch im Ergebnis zu spüren sein. „Ich habe das Gefühl, dass hier etwas

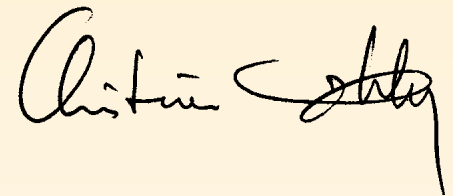
außergewöhnlich Schönes entsteht“, hat mir eine Ischlerin unlängst gesagt, als wir uns am Eingang zur Sakramentenkapelle begegnet sind. Oft kommt mir in diesen Wochen der ehemalige Vöestpfarrer Hans Innerlohinger in den Sinn. 1985 hat er uns anlässlich meiner ersten Hl. Messe in meiner Heimatpfarre am Bindermichl in Linz in seinem typischen Dialekt gesagt: „A Baustelle is nix Schönes. Da geht's drunter und drüber. Da fällt's Grüst um, dann ham's wieder kan Werkzeug, da Polier kennt si a nimma aus. Dann ham's wieder an Plan vom vorigen Jahrhundert, koana woäß wia's weida geht...Eine ordentliche Baustelle hat eine Tafel. Und auf unserer Baustelle steht oben, was hier errichtet wird: Das Reich Gottes. Und hier entsteht ein neuer Himmel und eine neue Erde. Ausführende Firma: Wojtiyla (aktuell: Bergogolio). Planender Architekt: Jesus – beim Beginn auf der Baustelle tödlich verunglückt.“

Genießen und feiern

Nicht alle geraten in Hochstimmung, wenn sie sehen, was wir tun. Den Skeptikern empfehle ich die Lektüre des größten Skeptikers unter den biblischen Autoren, eben jenes Predigers Kohelet. Seine Vorbehalte bleiben nicht an der Oberfläche kleben, sondern gehen ans Eingemachte. Er stellt seine Schrift unter das Motto: „...alles ist Windhauch“, flüchtig wie ein Atemzug. Es gibt hier auf Erden nichts Bleibendes. Nichts hat Bestand für immer. Diese Einstellung bewirkt allerdings nicht Resignation und Düsternis. Ganz im Gegenteil. Man darf essen, trinken und fröhlich sein, an jedem einzelnen Tag dieses flüchtigen Lebens. Denn – so der Prediger – diese Gabe sei von Gott selbst in dieses absurde Leben gegeben worden. In all der Schinderei sei's einem

vergönnt. Und deshalb sollte man es unter der Sonne auch nach Herzenslust genießen. Ich lade dazu ein, sich schon einmal den dritten Adventssonntag zu reservieren. Bischof Manfred Scheuer wird den neu geschaffenen Taufort segnen, Ambo und Altar weihen. Es ist der Sonntag mit dem besonderen Namen „Gaudete!“, d.h. „Freuet euch!“ Die Freude wird am Ende alle Skepsis bei weitem überwiegen. Unser Projekt ist Ausdruck eines jungen und frischen Glaubens und einer aufmerksamen Zeitgenossenschaft. Eine bessere Voraussetzung, Liturgie auch in Zukunft „gottvoll und erlebnisstark“ (Paul Zulehner) und „beheimatend“ (Pius Parsch) zu feiern, ist kaum denkbar.

Ihr/euer Pfarrer



CHRISTIAN ÖHLER

E-Mail: christian.oehler@dioezese-linz.at



Bau mit an (d)einer lebendigen Pfarrgemeinde!

Die Umbau- und Renovierungsarbeiten in unserer Pfarrgemeinde sind in vollem Gange und werden kurz vor Weihnachten hoffentlich fertiggestellt sein.

Darüber hinaus wollen wir aber an einer lebendigen Pfarrgemeinde weiter bauen. Der Pfarrgemeinderat hat in seinen ersten Sitzungen die Bildung von Fachausschüssen beschlossen, die die vielfältigen Aufgaben in unserer Gemeinde im Auge behalten, Bewährtes weiterführen und neue Wege entdecken sollen.

Am Freitag, 13. Oktober 2017 findet ab 18:00 Uhr in der ehemaligen Kreuzschwesternschule in Reiterndorf ein

Impulsabend zu dem oben genannten Thema statt. Alle, die bereit sind in den verschiedenen pastoralen und organisatorischen Bereichen unserer Pfarrgemeinde mitzuarbeiten, sind zu dieser Veranstaltung sehr herzlich eingeladen. Als Moderatorin wird uns die Ischler Kommunikationstrainerin Frau Christine Leimer begleiten.

Wir hoffen, dass viele Frauen und Männer unserer Einladung folgen, und freuen uns auf einen interessanten und für unsere Gemeinde fruchtbringenden Abend.

Für die Leitung des PGR
JOSEF MORBITZER





Foto Zemlicka

„Diakonal“

Als Christian Öhler bei uns in Bad Ischl seine Stelle als neuer Pfarrer antrat, hab' ich zu ihm gesagt: „Gelt Christian, du bist zu uns gekommen, weil du bemerkt hast, dass bei uns die Leute so alt werden!“

Es ist ja kein Geheimnis, dass bei uns die Leute verhältnismäßig älter werden als anderswo. Es soll mir aber um die Ursachen in diesem Beitrag nicht gehen, sondern ich will eine Begleiterscheinung des Alters in den Mittelpunkt meiner Gedanken stellen, weil ich selbst davon betroffen bin: Wie gehe ich mit meinen immer weniger werdenden Kräften um? Wie verkrafte ich auch so manches Leid, das meinen Alltag ausfüllt?

Was lässt mich trotz aller Widrigkeiten trotzdem froh sein? Was gibt mir Kraft, all diese Unzulänglichkeiten zu ertragen, obwohl sie mich oft daran hindern, das zu tun, was ich gerne verrichten würde? Grenzen für liturgische Einsätze sind zum Beispiel einzelne Stufen, die sich nur schwer bewältigen lassen, vor allem, wenn ich mich nicht bei einem Geländer abstützen kann. Vieles ist oft mit großen Mühen verbunden, ja selbst der Gang zu einem offenen Grab wird beschwerlich.

Eine gute Partnerschaft war eine tragfähige Basis, schließlich bin ich schon über 43 Jahre mit meiner Frau zusammen.

Während all dieser Jahre musste sie viel Verständnis für meine diakonalen Tätigkeiten aufbringen. Meine positive Einstellung und mein frohes Gemüt, gepaart mit einem guten Schuss Humor - hoffentlich ohne bei den Umstehenden als gezwungen witzig anzukommen - ist bis heute eine tragende Säule bei meinem Einsatz. Auf die Kraft des einen oder anderen Gebetes darf ich nicht vergessen.

Ein Gesprächspartner hat mir auf die Frage, ob er in seinem bisherigen Leben etwas bereue, geantwortet: „Nur, dass ich mich nicht hingesetzt habe, wenn ich mich hätte hinsetzen können.“ Das kann ich unterstreichen und ich nehme mir jetzt ganz bewusst die Zeit zum Hinsetzen.

Vielleicht nimmt das vielen Menschen eine gewisse Angst vor dem Alt- und Älterwerden.



HERIBERT BISSENERGER
Diakon

Foto: privat

Gedenkmesse anlässlich des 187. Geburtstages von Kaiser Franz Joseph I. Aus der Predigt von Abt Mag. Nikolaus Thiel, Stift Schlierbach

Im Tatenbericht des Augustus zu Ehren des Jahres 27 vor Christus rühmt sich der Herrscher selbst und benennt die später immer wieder zitierten und diskutierten vier Herrschertugenden: Virtus, clementia, iustitia, pietas – Tapferkeit, Milde, Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

Im Blick auf das Leben von Maria Theresia von Österreich und Kaiser Franz Josef lassen sich diese Herrschertugenden wohl finden und an konkreten Beispielen benennen. Ich möchte sie aber für unsere Zeit deuten und für uns in diesen vier Haltungen Wegweiser für ein Heute und Morgen finden, für uns wo immer wir stehen und Leben gestalten.

Tapferkeit. Ich sehe darin keinen Kriegsbegriff, sondern die Haltung eines aufrichtigen Menschen, eines Menschen mit Rückgrat, wie man bei uns sagt. Ein Mensch, der zu seiner Überzeugung steht und dafür eintritt, der kein „Fähnlein im Wind“ ist und sich immer anpasst und dort die Wahrheiten sucht und sieht, wo er oder sie auch die Mehrheiten wähnt. Tapferkeit als „Eintreten für“, ein klarer Standpunkt, ein echter Einsatz für Werte, die heute zwar oft proklamiert werden und deren Definition doch oft im Nebulösen bleibt.

Milde. Ist heute gefordert im Umgang miteinander, im Urteil übereinander und vor allem auch im Wort zueinander. Dort wo die Sprache dauernd radikalisiert, wo einer anderen Meinung nicht nur entgegnet, sondern sie gleich in den verbalen Schmutz gezogen wird, wo jegliche Milde im Umgang mit dem anderen fehlt, wird das alte Sprichwort wahr: „Wer Wind sät, wird Sturm ernten“. Milde ist keine Konturenlosigkeit und keine Indifferenz, Milde ist die geforderte Grundhaltung im Umgang mit dem anders denkenden, anders lebenden, aus anderen Ländern und Kulturen stammenden Menschen.

Gerechtigkeit. Gerechtigkeit in der Verteilung der Güter ist DIE Grundlage für den Frieden der kommenden Welt und Zeit. „Gerechtigkeit und Frieden küssen sich“ heißt es im 85. Psalm und wo diese Nähe verloren geht wird die Menschheit um vieles ärmer

und droht daran zu zerbrechen. Eine wesentliche Herrschertugend, schon in den Schriften vor Christus benannt, eine Tugend, die im Kleinen und im Alltäglichen beginnt und für Regenten zu jeder Zeit Geltung haben muss. Gerechtigkeit im Kleinen und Großen der Politik, zwischen Ländern und Kontinenten.

Frömmigkeit. Das Wissen um Gott und seine Führung und Wegbegleitung. Es scheint in unserer Gesellschaft ja sehr gut ohne diesen Gottesbezug zu gehen. Kreuze werden abmontiert, religiöse Zeichen aller Religionen in Frage gestellt oder als reiner Schmuck oder als reine Tradition gesehen. Gott kommt im Bewusstsein und im Alltag wenig vor, wenn auch undefinierte Religiosität im Wachsen ist und nicht selten eigenwillige Formen von neuen Frömmigkeiten praktiziert werden. Wird im Verschwinden und Verdrängen des Glaubens an den einen Gott der Mensch wirklich freier, glücklicher und die Gesellschaft eine neue Blütezeit erleben? Der Glaube an den weg begleitenden Gott hat Menschen zu allen Zeiten auch in unserer Heimat zu Großem angeleitet, denken wir an Franz Jägerstätter - in seiner Standhaftigkeit und Treue zum Gewissen.



Foto Hörmandinger

Liebe Ischlerinnen und Ischler!

„Du bringst Farbe in mein Leben“ so heißt es in einem Lied. „Jeden Tag kann ich es sehen, nicht nur schwarz oder weiß, kalt oder heiß, du bringst Farbe in mein Leben“. Draußen in der Natur erleben wir wie sich die Blätter bunt verfärben und der Wind Bewegung bringt. Und so bringen auch viele neue Gesichter Farbe und frischen Wind in unser Pfarrleben.

Neue Farben und Ideen bringen die neu gewählten Mitglieder des Pfarrgemeinderates mit. Zurzeit werden eifrig Fachausschüsse, Arbeitsgruppen neu konstituiert. Altbewährtes wird weitergeführt und neue Ideen werden aufgegriffen. Freuen dürfen wir uns über eine neue hauptamtliche Mitarbeiterin im Bereich der Jugend, über Frau Eva Eder als Beauftragte für Jugendarbeit im Dekanat. Sie wird weiterhin im Leitungsteam der Jungschar mit Lea Stadlmann und Sabrina Schwaighofer arbeiten.

Erfreulich ist der wachsende Zustrom von jungen Familien mit ihren Kindern in die Kinderkirche, die jeden Sonntag stattfindet. Bedanken möchten wir uns bei allen, die mitgeholfen haben, unter der Leitung von Fr. Ilse Zierler biblische Figuren herzustellen. Sie werden gerne in der Gestaltung der Gottesdienste mit eingebracht.

Farbe und Schwung brachte die „Firmband“ beim Mitarbeiterstart mit in unsere Kirche. Es war ein besonderes Erlebnis, in der „Kirchenbaustelle“ miteinander zu feiern. Wir freuen uns schon auf ein „Wiederhören“ der Band.

Ich bin gespannt, welches Bild wir in diesem Arbeitsjahr miteinander malen werden und wünsche uns allen:

*Gottes Segen male dein Leben bunt
wie der Herbst die Blätter verfärbt.
Gottes Friede streichle dich sanft wie ein warmer Wind
und wenn er zum Sturm anschwillt,
mögest du fest im Leben verankert sein.
Gottes Nähe sollst du spüren wie ein Blatt,
das leicht zur Erde segelt, wissend, es ist nicht allein.
Gottes Güte sei in und über dir wie der weite blaue Himmel,
der dich zu grenzenlosen Träumen einlädt.
Gottes Liebe strahle dich an wie die Abendsonne,
die den Tag zufrieden enden lässt.
So sorgt Gott für dich.
Als Mutter und Vater, Sohn und Heiliger Geist.*

INGRID OBERPEILSTEINER
Pastoralassistentin



Liebe Pfarrgemeinde!

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich als Beauftragte für Jugendpastoral im Dekanat Bad Ischl vorzustellen. Mein Name ist Eva Maria Eder, ich bin 23 Jahre alt und habe nach meiner Matura an der HTBLA Hallstatt beschlossen, das Studium für Lehramt Neue Mittelschulen in Angriff zu nehmen, welches ich derzeit abschließe. Die Chance in die pastorale Jugendarbeit in meinem Heimatdekanat einzusteigen, konnte ich mir allerdings nicht entgehen lassen und so kann ich jetzt mit voller Motivation meine neuen Aufgaben bewältigen.

Die Unterstützung der jugendlichen Ehrenamtlichen und Angebote für Jugendliche zu schaffen ist mir ein großes Anliegen. Die Kommunikation zwischen den einzelnen Pfarren im Dekanat zu stärken, wird für mich ein wichtiger Bestandteil meiner Arbeit sein.

Abseits der Arbeit bereise ich sehr gerne für mich fremde Plätze, um die Welt und andere Lebensweisen näher kennenzulernen. Aber auch Heimaturlaube genieße ich sehr, denn wir wohnen da wo andere Urlaub machen.

Ich möchte mich für den freundlichen Empfang bedanken. Viele spannende und motivierende Begegnungen liegen schon

hinter mir, wie die Jugendmesse in Pfandl, wo mich alle sehr herzlich aufgenommen haben. Ich freue mich auf viele weitere Begegnungen, die vor mir liegen. Voller Motivation und mit großer Vorfreude gehe ich an meine neuen Herausforderungen und Aufgaben heran. Der Spruch: „Ein Optimist steht nicht im Regen, sondern er duscht unter einer Wolke“, hat mich schon in vielen Lebenslagen ans Ziel gebracht und auch in beruflicher Hinsicht bin ich sicher, dass mich dieser Gedanke begleiten wird.

Am Samstag, den 25. November um 19 Uhr möchte ich alle sehr herzlich zu einer Jugendmesse in den Festsaal ins Pfarrheim Bad Ischl einladen.

EVA MARIA EDER
Jugendbeauftragte im Dekanat Bad Ischl



Die Jungschar ist aktiv

- Planungswochenende der JS-Gruppenleiter 6./7. Oktober im Jugendgästehaus in St. Gilgen
- Schoko- und Gummibärliverkauf zum Sonntag der Weltkirche am 8. Oktober bei allen Gottesdiensten

- Jungschar- und Ministrantenaufnahmegottesdienst am Sonntag 26. November um 9.30 Uhr

Zu Gast in der evangelischen Kirche

von
Johannes Eberl

Am Sonntag, dem 3. September, machen uns meine Frau und ich auf den Weg zur katholischen Messe in der evangelischen Kirche. Es regnet in Strömen. Ich muss daran denken, wie uns in der 2. Klasse Volksschule die Schwester Josefine gelehrt hat, dass es eine Sünde wäre, die evangelische Kirche zu betreten. Erst mit zwölf habe ich mich dann getraut, einmal dort hinein zu schauen. Später durfte ich so manchen evangelischen Gottesdienst anlässlich besonderer Jubiläen mitfeiern. Unvergesslich ist für mich die ökumenische Reise, die ich 2010 zur „Straße der Romanik“ organisiert habe. Den Abschlussgottesdienst feierten wir mit Pfarrer Dankfried Kirsch in der Lutherkirche zu Wittenberg. Er predigte damals über Maria – für mich eine sehr bemerkenswerte Ansprache.



Foto: privat

Nun aber sind wir bereits auf dem schmalen heckenbegrenzten Weg zur evangelischen Friedenskirche. Beim Eingang stehen Schirmständer – so werden nasse Kirchenbänke vermieden. Wir treten ein. Ein erster Blick zeigt mir, dass viele Besucher der 11-Uhr-Messe sich einen ähnlichen Platz gesucht haben, wie sie es in der katholischen Kirche gewöhnt sind. Wir setzen uns. Mein Blick fällt auf das einzige Bild in dieser Kirche: Es ist Jesus, der uns einladend die Hände entgegen streckt. Ich denke an den Bibeltext „Kommet zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid“. Das Bild von Prof. Pfannschmidt ist sehr einfach und doch aussagekräftig. Jetzt erst entdecke ich, dass der Bibeltext, den ich mir gedacht habe, tatsächlich unter dem Bild zu lesen ist.

Punkt 11 Uhr kommt unser Pfarrer Christian Öhler aus der Sakristei – eine Ankündigung mit Klingel gibt es nicht. Schon beim ersten Lied stellt er sich in die erste Bank. Immer wieder sitzt er dort während des Wortgottesdienstes als einer von uns. Seine aufrüttelnde Predigt zum Thema „Schöpfungszeit“ passt zum Regen draußen. Bei der eigentlichen Eucharistiefeier steht er vor dem Hauptaltar mit dem Rücken zu uns – eine Erinnerung an die Zeit vor dem Konzil (1962-65) wird wach. Man kann es aber auch so sehen, dass Christian stellvertretend für uns dort vor dem Altar steht. Bei der Wandlung ertönt keine Glocke – die einfache Umgebung wirkt sich auf die gottesdienstliche Handlung aus. Gewöhnt sind wir an die Klänge der Orgel, die unseren Gesang begleitet. Täusche ich mich oder klingt er heute kräftiger als sonst? Vielleicht liegt es daran, dass der Kirchenraum kleiner ist als der unsere.

Mit Gedanken über einen „zukunftsfähigen Lebensstil“ (Predigt) verlassen wir das Gotteshaus. Wir sind unseren evangelischen Mitchristen dankbar, dass wir während des Umbaus bei uns in ihrer Kirche feiern dürfen.

Gottesdienst im Pfarrheim

von
Reiner Hantschel

Es ist schon einige Zeit her, da hörte ich, dass unsere Pfarrkirche renoviert, restauriert, modernisiert – oder ganz einfach schöner – gemacht werden soll. Dass diese Maßnahmen viel Geld kosten würden, war allen klar. Die andere Frage war, wie diese relativ lange Zeit ohne Kirche organisatorisch zu bewältigen sei. Für kleinere Veranstaltungen boten sich die Kalvarienbergkirche aber auch die evangelische Friedenskirche an. Für den Sonntagsgottesdienst um 9:30 Uhr, den ich regelmäßig besuche, kam natürlich nur das Pfarrheim in Frage. Würden diese Räumlichkeiten aber auch groß genug sein? Böse Zungen behaupteten, dass es bei dem derzeitigen Kirchenbesuch auf alle Fälle reiche. Dass dem nicht so ist, bewies der Gottesdienstbesuch am Caritassonntag. Der große Saal war voll und Pfarrer Öhler gelang es sogar, einigen „Stehbesuchern“ die noch wenigen freien Plätze in der ersten Reihe schmackhaft zu machen.



Foto: privat

Beim Eintritt in das Pfarrheim merkte ich, dass im Foyer einiges anders, persönlicher war. Hier hatte man schon alles für das anschließende Pfarrcafé hergerichtet, auf das ich mich immer freue. Die Thermoskannen für den Kaffee standen schon bereit, das ehrenamtliche Service-Team wartete auf das Ende des Gottesdienstes und verführerisch aufgebaute Mehlspeisen harrten ihrer Bestimmung.

Schon beim Betreten des großen Saales fiel auf, dass es nicht üblich war, das Kreuzzeichen zu machen. Die Besucher begrüßten sich freundlich und vermieden den in der Kirche üblichen Flüsterton. Viele Besucher waren mir natürlich fremd, trotzdem hatte ich das Gefühl, man kenne sich schon lange. Man spürte die Zusammengehörigkeit. Der Gottesdienst an sich war natürlich gleich wie in der Stadtpfarrkirche und doch auch anders, persönlicher, ansprechender. Er bot dem Priester wahrscheinlich eher Gelegenheit, ein paar persönliche oder auch heitere Worte zu sprechen. Bei der Wandlung knieten wir uns nicht nieder, sondern standen auf, was ich ebenfalls als sehr pietätvoll empfand. Die gelungene Gestaltung lag an diesem Sonntag in Händen der Caritashelferinnen. Frau Elisabeth Kienesberger stellte bei ihrer Ansprache anlässlich des 25-jährigen Bestehens die Arbeit der Caritas dar, Frau Barbara Moser spielte Gitarre und ihre Tochter Miriam Flöte. Die Gottesdienstbesucher sangen laut mit, das gemeinsame Sprechen der Gläubigen bei den einzelnen Messteilen wirkte kräftig und munter. Am Klavier spielte Frau Raminta Skurulskaite-Fuchs und entlockte dem Instrument sogar einige „Orgeltöne“. Auch Frau Lala Puluzyan gab ihr Bestes, dieses Mal nicht vom Chor, sondern direkt aus dem Publikum heraus, so dass sie in das Geschehen direkt eingebunden und von allen zu sehen war. Trotz des teils „zivilen Rahmens“ blieb die Spiritualität voll erhalten. Man sprühte, dass alle Besucher zufrieden waren und einen gelösten Eindruck hinterließen.

Beim anschließenden Pfarrkaffee war das Gedränge riesengroß und die Stimmung ausgesprochen gut. Es hat eben allen gefallen.

Sommerlager der Katholischen Jungschar



Fotos: privat

Wir bringen Lesestoff auf Schiene!

Der Herbst steht für uns BibliothekarInnen stets im Zeichen von „Österreich liest“ und „Bücher fahren Zug“.

Das größte Literaturfestival Österreichs geht in die zwölfte Runde! Von 16. bis 22. Oktober 2017 wird im ganzen Land das Lesen gefeiert. Eine Woche lang wird in den österreichischen Bibliotheken ein vielfältiges und attraktives Veranstaltungsprogramm geboten.

Wir nehmen das Literaturfestival zum Anlass und verleihen den ganzen Monat Oktober über alle DVDs gratis!

Außerdem starten wir in der Österreich liest-Woche gemeinsam mit den Bibliotheken Bad Goisern, Pfandl, St. Wolfgang, Ebensee, Neukirchen bei Altmünster und Gmunden die Aktion „Bücher fahren Zug“.

Vom 16. - 29. Oktober statten wir die Strecken von Attnang-Puchheim nach Stainach-Irdning mit aktuellen Büchern und Zeitschriften aus. Wir bringen Lesestoff auf Schiene!

Herzlich einladen möchte ich auch zu unseren Spieleabenden für Erwachsene. Diese finden jeden letzten Dienstag im Monat statt, Beginn ist jeweils um 19:00 Uhr.

Unsere nächsten Termine: 31. Oktober und 28. November
Weil wir wissen, wie viel Spaß gemeinsames Spielen macht, laden wir Kinder mit ihren Eltern zum **Spielefest am 24. November** ein. Ab 16:00 Uhr gibt es die Möglichkeit, alle Spiele aus der Bibliothek auszuprobieren. Wir beraten und erklären die Spiele gerne.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

CLAUDIA KRONABETHLEITNER

Den Bildungsgutschein der Diözese Linz in der Bibliothek einlösen

Gültig ist der Bildungsgutschein im Wert von 20 Euro in allen Bildungseinrichtungen der Diözese Linz für ein Angebot in der Höhe von mindestens 40 Euro. Der Bildungsgutschein wird mit der Kirchenbeitragsvorschrift für das erste Quartal zugesandt. Wer keine diesbezügliche Vorschrift erhalten hat, kann den Gutschein bei der Kirchenbeitragsstelle anfordern. In der Bibliothek der Pfarre Bad Ischl wird der Bildungsgutschein für eine Jahreskarte für Familien oder für die „all inclusive“ Karte für Erwachsene (Jahreskarte für alle Medien) angerechnet.



Hereinspaziert - die Bibliothek hat zusätzlich geöffnet!

Während der 2. Bauphase der Sanierung & Neugestaltung der Stadtpfarrkirche wird der Sonntagsgottesdienst um 9:30 meistens im großen Pfarrsaal im Pfarrheim gefeiert. An diesen Sonntagen ist die Bibliothek von 10:00 bis 11:30 Uhr geöffnet.

Ein Angebot für die KirchenbesucherInnen und alle anderen, die sonntags Zeit für einen Bibliotheksbesuch haben.

Im Bücherbus durch Schottland



Im Rahmen eines Auslandsprogrammes für ehrenamtliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare hatte unsere Kollegin Astrid Neureiter die Möglichkeit, eine Woche lang mit einem Bücherbus Lesestoff in entlegene Gegenden im Norden Schottlands zu bringen. Darüber hinaus besuchte sie Bibliotheken, lernte schottische Bibliothekarinnen und Bibliothekare kennen und erfuhr, welchen hohen Stellenwert das Bibliothekswesen in Schottland hat.

Angeboten wurde dieses Programm vom Büchereiverband Österreichs in Kooperation mit den High Life Highland Librarians. Im schottischen Hochland versorgen 59 Bibliotheken (8 davon sind Bücherbusse) die Bewohner mit Medien, die sie gratis entleihen können, da jede Art von Bildung in Schottland kostenlos sein muss. Gerade die Mobile Libraries erfüllen eine wichtige Aufgabe, denn sie bringen nicht nur Lesestoff in teilweise sehr abgelegene Regionen, sondern erfüllen auch eine wichtige soziale Funktion.

Nachgelesen werden kann das Reisetagebuch unter <http://www.blog.bvoe.at/blogs/astrid-neureiter>

Requiem

von Johann Evangelist Habert

Allerseelen, 19:00 Uhr

Pfarrheim, Festsaal

Johann Evangelist Habert wurde im Jahr 1833 im südböhmischen Oberplan geboren. Er entstammt einer Bäckerfamilie und besuchte die Volksschule in Oberplan, deren Leiter sein Großvater war. 1848 kam er in Linz an eine der im 18. Jahrhundert entstandenen Normal-schulen. Diese standen immer in Verbindung zu Lehrerbildungsan-stalten. Aus ihnen ging später die sogenannte „Übungsschule“ hervor.

Habert besuchte in Linz die Lehrerbildungsanstalt und schloss sie mit Erfolg ab. Im Jahr 1852 begann er seine Laufbahn als Lehrer in Naam an der Donau, wurde nach Weizenkirchen versetzt und ab 1860 war er als Stadtpfarrorganist in Gmunden tätig. Er gehört zu den wichtigsten Reformern der Kirchenmusik im 19. Jahrhundert, grün-dete den österreichischen Cäcilienverein und gab die „Zeitschrift für Katholische Kirchenmusik“ heraus. Acht Jahre später war er Regens chori, wo er als Organist und Chorleiter wirkte und für alle Belange der Kirchenmusik zuständig war.

Er komponierte 40 Messen, drei Requien, Litaneien, Motetten, Lieder und Gesänge sowie Klavierwerke, Kammermusik und Unter-richtswerke.

Ein beträchtlicher Teil seiner Werke wurde zu seinen Lebzeiten gedruckt, die Vokalstimmen allerdings in alten Notenschlüsseln. Dies dürfte auch der Hauptgrund sein, warum seine Werke in letzter Zeit kaum mehr zur Aufführung gelangen. Bei dem vom chorus nicolai zu Allerseelen aufgeführten Requiem wurden die alten Notenschlüssel in die heute gebräuchlichen umgeschrieben.

Johann Evangelist Habert starb am 1. September 1896 in Gmunden.

REINER HANTSCHHEL



Kirchenführung Hallstatt

Dienstag, 24. Oktober 2017, 19:30 Uhr
katholische Pfarrkirche Hallstatt

Führung durch die Pfarrkirche in Hallstatt mit Erklärung des Altars und der Engel; anschließend gemütlicher Ausklang.

Treffpunkt 18:00 Uhr vor dem Pfarrheim Bad Ischl zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften

Der rätselhafte Stammbaum Jesu

Vortrag von Dr. Wolfgang Pfarl
Dienstag, 14. Nov. 2017, 19:30 Uhr
Pfarrheim Bad Ischl

Der kunsthistorisch hochinteressante sogenannte „Stammbaum Jesu“ am Altar des Michael Pacher in St. Wolfgang gibt ein leichter zu lösendes Rätsel auf als die zwei Stammbäume der Evangelisten Lukas und Matthäus.

Der ausgiebig bebilderte Vortrag bietet überraschende Lösungen.

Zeit zu leben



Es ist an der Zeit, dir Zeit zu nehmen. Zeit für dich, um Kraft zu tanken, Neues zu entdecken, dich auszutauschen - um Spaß zu haben.

Wir laden dich herzlich ein, dies bei einem unserer Angebote zu tun und freuen uns darauf, besondere Momente mit dir zu teilen. Nimm dir die Zeit. Zeit zu leben.

Frauenliturgie in der Sakramentenkapelle

Mittwoch, 18. Oktober 2017, 20:00 Uhr

Wir wollen versuchen, Gott im Alltag zu entdecken. Durch entsprechend ausgewählte Texte, Lieder und Symbole möchten wir unsere Erfahrungen ausdrücken und auch anregen, Gedanken auszutauschen. Wir wollen die Lebendigkeit und Sinnlichkeit des Frau-Seins einbringen und die Bibel auch einmal aus der Sicht der Frau betrachten.

Gemeinsames Feiern bewirkt auch gemeinsame Erinnerung – die verbindet.

Dekanatsimpulstreffen

Pfarrsaal Ebensee

Montag, 30. Oktober 2017, 19:00-22:00 Uhr

Es soll in wenigen Sätzen auf den Punkt gebracht werden, was die Katholische Frauenbewegung ist: Das erwartet dich beim Impulstreffen. Gemeinsam entdecken wir das Profil, den Nutzen und die Werte der größten Frauenorganisation Oberösterreichs. Zielgruppe: Mitglieder der KFB und alle interessierten Frauen, die etwas für Frauen in ihrer Region bewegen und sich dazu mit Gleichgesinnten vernetzen wollen.

Kleider tauschen Leute

Samstag, 11. November 2017, 14:00–17:00 Uhr

Pfarrheim, 1. Stock

Kleider tauschen schon Ressourcen und setzt ein Zeichen gegen Wegwerfmentalität. Vieles zieht man nicht mehr an, zum Wegwerfen sind die Sachen zu schade, aber jemand anderer freut sich darüber!

- Es können bis zu 10 Stücke gebracht werden – Kleidung, Schuhe, Tücher, Taschen, Accessoires. Bitte nur gewaschene und gut erhaltene Kleidung!
- Die Stücke werden 1:1 getauscht. Das heißt für jedes mitgebrachte Teil gibt es einen Stempel im Tauschpass (den bekommst du vor Ort), mit dem man wieder ein anderes Stück erwerben kann.
- Es gibt keine Bewertung nach Punkten, jedes Teil ist gleichwertig.
- Für eingetauschte Ware kann keine Haftung übernommen werden.
- Stücke, die nicht getauscht wurden, müssen wieder mitgenommen werden.

Ablauf: 14:00 bis 14:45 Uhr: Ankommen und Abgabe der mitgebrachten Stücke, Kaffee.

Ab 15:00 Uhr: Schmökern und Tauschmöglichkeit

16:30 bis 17:00 Uhr: Rückgabe der nicht getauschten Stücke

Adventkranz binden

Mittwoch, 29. November 2017, Beginn 19:00 Uhr

Pfarrheim, 2. Stock

Material bitte selber mitbringen.

Wir freuen uns mit euch

Taufen

24.06. Johannes Pfeifer	26.08. Matthias Ellmauer
29.07. Jakob Fellerer	02.09. Laura-Angelina Egger
29.07. Tobias Waldner	03.09. Gregor Sonner
05.08. Emely Radauer	09.09. Valentin Grall
16.07. Matthias Rainbacher	09.09. David Juricevic
12.08. Laura Posch	16.09. Irena Maddlen Eckschlager
13.08. Kathalea Durkovic	23.09. Lorenz Zierler
15.08. Lara Sophie Huber	07.10. Nina Johanna Gantioler
16.08. Georgius und Perla Al-Zawahra	



Wer wünscht sich für den 5. Dezember den Besuch eines Nikolaus?

Anmeldungen ab 15. November 2017 im Pfarrbüro oder auf der Homepage der Pfarre (www.pfarre-badischl.at)

Wir trauern mit den Angehörigen

06.06. Ernst Theinschnack	02.08. Helmuth Gschwandtner
13.06. Kurt Alois Stadlmann	07.08. Johann Eisl
23.06. Franz Bruckschlögl	08.08. Wolfgang Pöschko
01.07. Johannes Desbalmes	09.08. Josef Feichtinger
11.07. Gisela Kamaryt	11.08. Herbert Hahn
16.07. Maria Andorfer	16.08. Josef Achleitner
16.07. Anna Riede	27.08. Anna Holzknicht
26.07. Franz Maly	01.09. Walter Johann Bernhaupt
27.07. Walter Moser	10.09. Dr. Karl Kuprian
28.07. Dipl.Ing.Franz Josef Lukas	19.09. Hermann Müllegger
01.08. Edith Rietdijk	

Aus der Chronik

- 1672 Wegen Platzmangels musste der Friedhof erweitert werden.
- 1812 Auf Anordnung des damaligen Obersalzamtes musste die Pfarre Ischl im Jahre 1804 der Pfarre Nussdorf zur Errichtung einer Leichenhalle einen namhaften Geldbetrag vorstrecken. Da bis 1812 kein derartiger Bau erfolgte, wurde dieser Geldbetrag in diesem Jahre zurückgefordert.
- 1877 Im Oktober wurde die Holzkanzel eingebaut, von dort aus hielt dann am 11.11. der damalige Pfarrer Weinmayr seine erste Predigt. Im November wurde die in der Kirche installierte Gasbeleuchtung in Betrieb genommen.

Allerheiligen

- 14:00 Uhr Prozession von der Stadtpfarrkirche zum Friedhof; musikalisch begleitet von der Salinenkapelle
- 14:30 Uhr Friedhofsandacht

Bestattung Anlanger
der Würde verpflichtet

06132 - 25234 www.anlanger.com

Im Trauerfall stehen wir Ihnen Tag und Nacht zur Seite.

Bäckerei - Konditorei

Nahmer

WWW.NAHMER.AT

BESTATTUNG LESIAK
Seit 4 Generationen einfühlsamer Ansprechpartner im Trauerfall!

Tag & Nacht Telefon
06132 / 22 8 19

www.bestattung-lesiak.at

Erdbestattung • Überführungen • Feuerbestattung • Vorsorge

SNP ARCHITEKTUR

www.snp.at

BADISCHL

schauer

tracht.stoffe.atelier

Konditorei Kaffee Zauner

DER Treffpunkt in Bad Ischl

Pfarrgasse 7, A-4820 Bad Ischl

Tel. +43 (0)6132-23310

Marmor BRUCKER
Steinmetzmeister seit 1890

Dr. Mayerstraße 4 4820 Bad Ischl 06132/23641

office@marmor-brucker.at www.marmor-brucker.at

Landhotel Bad Ischl

HUBERTUSHOF

Götzstraße 1 | A-4820 Bad Ischl | Tel. 0043 6132/2 44 45

hotel@hubertushof.co.at | www.hubertushof.co.at

ELEKTRO Schnürch

Handel • Service • Ersatzteile

Walter Schnürch

Esplanade 6, 4820 Bad Ischl

Telefon 06132 - 234 98 • Fax 06132 - 234 00

Email: e.schnuerch@gmx.at

Elektro UNTERBERGER

Auböckplatz 10
4820 Bad Ischl
Tel. 06132/ 23 128
Mobil: 0664/ 4815031

> NEUGERÄTE
> SAT-MONTAGE
> SERVICE
> REPARATUR

www.elektro-unterberger.at

Küchenkastl.
Die bunte Vielfalt

KOCHEN. BACKEN. SERVIEREN.
TAFELN. GENIESSEN. KOCHKURSE.
HOCHZEITSLISTE.

Bad Ischl. 06132-22625. www.kuechenkastl.at

VERKAUFSHAUS

LODENFREY

AM KURPARK IN BAD ISCHL

HAGER
ELEKTRO HEIZUNG SANITÄR
BAD & CO expert
einschalten-und aus!

Kur-Apotheke Bad Ischl
Ihr Gesundheitszentrum im Salzkammergut.
Aktuelle Informationen:
www.kurapotheke.at

Chice und bequeme Schuhe im
SCHUHHHAUS LAIMER
BAD ISCHL · Pfarrgasse 4, Kaiser F. Josef Str. 10
BAD AUSSEE · Ischlerstraße 88 und 191

BLUMEN EDER
GÄRTNEREI · GARTENGESTALTUNG
4820 BAD ISCHL, Grazer Straße 61 • Tel. 06132/23817

Maherndl
Textilreinigung
Salzburger Straße 2
4820 Bad Ischl
Tel. 06132/23221

Bittner
Brotbackwaren
Kaiserzeugung Bittner seit 1862

LEDER RÖSSLER
ALFRED ROSSLER
Auböckplatz, A-4820 Bad Ischl
Tel. 06132/27060, Fax 06132/269753

DACH + WAND STEFFNER
TEL. 0699/133 144 33 www.steffnerdach.at

seit 1848
franz tausch
Ischler Lebkuchen

i'm lovin' it
Ihr McDonald's Restaurant in Bad Ischl. Täglich bis 24 Uhr geöffnet.

malerei neureiter
meisterbetrieb seit 1838

Wir haben immer eine Idee!
zebau
+ zimmerei
Zeppetzauer Bau + Zimmerei GmbH
Pfandl bei Bad Ischl | Gmunden
Altaussee | Strobl | St. Wolfgang
Tel. 06132 / 23435 | www.zebau.at

UHREN - JUWELEN Seidel
Inhaber: C. CAESAR
Bad Ischl, Auböckplatz 3
Telefon 06132/23584

DB SCHENKER
4820 Bad Ischl, Traunkai 45 b
Tel. +43 5 7686 265900, Fax +43 5 7686 265109

Giovanni
Kaiserlicher Eisgenuss

ISCHLER WELTLADEN
Kaiser-Franz-Josef-Straße 1
4820 Bad Ischl
Tel. 06132/26452

Oberbank
3 Banken Gruppe

SKLONA KALTEIS
TOURISTIK
4820 Bad Ischl, Tel. 06132/23261
Autobusse aller Größen

hagebau EISL
bauen wohnen freizeit
Bad Ischl - Wolfangerstraße

BRANDL SEIT 1867
AUF VERTRAUEN GEBAUT
WWW.BRANDL-BAU.AT
Traunkai 18 4820 Bad Ischl
Tel. 06132/300-0 office@brandl-bau.at

WIGODRUCK.at
Ihr professioneller Partner
A-4820 Bad Ischl · Salzburger Straße 32 · Tel. 06132/277 36-0
office@wigodruck.at · www.wigodruck.at

ruefa
Ihr Ruefa Reisebüro:
4820 Bad Ischl,
Kaiser-Franz-Josef-Str. 3-5
06132/262 71 | 14820@ruefa.at
www.ruefa.at
facebook.com/ruefa

VKB Bank

Dr. Kurt Waldhör Rechtsanwalt
Verteidiger in Strafsachen
Dr. Kurt Waldhör
A-4820 Bad Ischl · Schulgasse 9
Tel.: 06132 / 30400 · Fax: 06132 / 30400-99
E-Mail: office@waldhoer.at
Rikod. gepr. Absolvent des Universitätslehrganges für Europarecht.

Seit 1826
Café Ramsauer
Das traditionelle Wiener Café in Bad Ischl
Clubheim der Schlaraffia Iscula

GASSNER
Fenster Türen Möbel
Tischlerei
A - 4820 Bad Ischl · Mitterweißenbach 22
Telefon: 06132 / 24 4 01 · Fax: 24 401 19

Raiffeisenbank Inneres Salzkammergut
Meine Bank

GÄRTNEREI - BLUMEN
Piberger
4820 BAD ISCHL - Hinter dem Friedhof
TEL. 0 61 32 / 294 03

SPARKASSE
Salzkammergut
Wir geben Kraft für's Leben

Kinderkirche



Am 14./15. Juli veranstaltete die Arbeitsgruppe Kinderkirche einen Kurs zur Gestaltung von Biblischen Erzählfiguren, an dem insgesamt 19 Personen aus unserer Pfarre teilgenommen haben. Die Figuren eignen sich besonders zum Erzählen und Darstellen biblischer Geschichten. Bei diesem Kurs wurden insgesamt 22 Figuren hergestellt, die bei den Feiern der Kinderkirche jeden Sonntag, im Pfarrkindergarten und in verschiedenen anderen Gruppierungen der Pfarre zum Einsatz kommen werden.

ILSE ZIERLER



Foto: privat

Kinderkirche beim Pfarrgottesdienst Kindermessen im Pfarrheim/Festsaal

08.10.	11:00 Uhr	Festsaal	Kindermessteam
15.10.	9:30 Uhr	Kleiner Saal	Sabine + Christa Gschwandtner
22.10.	9:30 Uhr	Kalvarienberg (!)	Martin Sturm
29.10.	9:30 Uhr	Kleiner Saal	Ingrid Oberpeilsteiner
05.11.	9:30 Uhr	Kleiner Saal	Viktoria Eckel
12.11.	11:00 Uhr	Festsaal	Kindermessteam
19.11.	9:30 Uhr	Kalvarienberg (!)	Nina Wallner
26.11.	9:30 Uhr	Festsaal	Jungschar
03.12.	9:30 Uhr	Kalvarienberg (!)	Josef Morbitzer

ZEIT ZUM ZUHÖREN

An den angeführten Terminen ist von 16 bis 18 Uhr ein Priester im Aussprachezimmer in der Sakramentenkapelle anzutreffen. Sie können über Ihre persönlichen Anliegen sprechen und auf Wunsch das Sakrament der Versöhnung (Beichte) empfangen.

06.10.	Johann Hammerl, Pfarrer, Bad Goisern
13.10.	Arcanjo Sitimela, Pfarrer, Pfandl
20.10.	Alois Rockenschaub, Dechant, Ebensee
03.11.	Christian Öhler, Pfarrer, Bad Ischl
10.11.	Franz Peter Handlechner, Pfarrer i.R.
17.11.	Arcanjo Sitimela, Pfarrer, Pfandl
24.11.	Johann Hammerl, Pfarrer, Bad Goisern
01.12.	Christian Öhler, Pfarrer, Bad Ischl

Ischler Umtausch Basar



für modische, saubere
Kinder - Winterbekleidung,
Sportartikel und Kindervägen

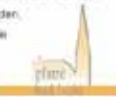
09.10.2017 - 13.10.2017

Pfarrheim (großer Saal)

Annahme:	Verkauf:	Rückgabe:
Montag 8:30 Uhr - 10:30 Uhr 13:30 Uhr - 17:30 Uhr	Donnerstag 14:00 Uhr - 18:00 Uhr Mittwoch 9:00 Uhr - 18:00 Uhr Donnerstag 8:00 Uhr - 11:00 Uhr	Freitag 8:00 Uhr - 12:00 Uhr

WICHTIG!

Nennenaussgabe für den ersten Verkaufsnachmittag am Dienstag ab 7.00 Uhr früh.
Es können pro anwesende Person max. 2 Nummern vergeben werden.
Der Preis bestimmen Sie! 10 % des Verkaufspreises werden für die Deckung der Unkosten und für soziale Zwecke verwendet.



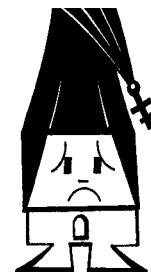
Abholdienst zu den Sonntagsgottesdiensten

Anmeldung bei
Mathias Tolic 0676/9524848
Klaus Tscherne 0664/1534416

MERKwürdiges

„Ich will Kirche vor allem auch für
Menschen öffnen, die mit Kirche
`nichts am Hut haben`.“

HERMANN GLETTLER
DESIGNIERTER BISCHOF DER
DIÖZESE INNSBRUCK



DA ISCHLA NIK

„Vor 30 Jahren hat mich Josef
Achleitner erfunden. Ich wün-
sche ihm einen glückseligen
Blick von oben auf mich.“